



**Stadt
Luzern**

Stadtrat

Stellungnahme

zum

Postulat

Nr. 323 2010/2012

von Dominik Durrer und Melanie Setz namens der SP/JUSO-Fraktion, Edith Lanfranconi-Laube namens der G/JG-Fraktion und Sonja Döbeli Stirnemann vom 12. April 2012
(StB 876 vom 26. September 2012)

SÜDPOL regional verankern, infrastrukturell optimieren

Der Stadtrat nimmt zum Postulat wie folgt Stellung:

Die Postulantinnen und der Postulant positionieren den Südpol als regionale Institution und fordern den Stadtrat auf, Verhandlungen zu führen, um eine ebensolche Trägerschaft und Finanzierung zu realisieren. Ferner wird der Stadtrat aufgefordert, infrastrukturelle Mängel zu beheben. Dazu werden dem Stadtrat konkrete operative Vorgehensvorgaben gemacht.

Der Stadtrat stimmt der Einschätzung der Postulantinnen und des Postulanten zu. Es ist zweifelsohne richtig, dass der Südpol zu einem zentralen Element des Stadtluzerner Kulturlebens geworden ist, insbesondere was die freie Szene in den Bereichen Theater und Tanz betrifft.

Etwas skeptischer ist der Stadtrat, was den – schon seinerzeit bei der Boa angestrebten – spartenübergreifenden Anspruch, also ein Zentrum für Theater, Tanz, Musik verschiedener Stile und evt. sogar bildende Kunst zu sein, betrifft. Auch ein relativ grosser Betrieb mit ansprechendem Raumkonzept kann nicht allen Bedürfnissen und „Szenen“ gerecht werden. Dies zeigt sich auch daran, dass die sogenannte alternative Kulturszene den Südpol nicht als Ersatz für die Boa sehen will. Der Stadtrat anerkennt diese Sichtweise und kann sie nachvollziehen. Er weist aber darauf hin, dass der Betrieb des Südpols damals in einem aufwendigen Ausschreibungsverfahren an die nunmehr verantwortliche Gruppe vergeben wurde.

Der Südpol ist also zwar erfolgreich gestartet und tatsächlich weit über die lokale Reichweite hinaus positioniert, kann aber selbstverständlich nicht die Antwort auf alle kulturpolitischen Fragen sein, die sich heute stellen. Mit dem Grundlagenbericht zur Kultur in der Stadt Luzern, der diesen Frühling in die Vernehmlassung ging, hat die Bildungsdirektion einen Überblick über diese Fragen geschaffen. Ein grosses Thema ist darin die Zukunft des Theaterplatzes Luzern, weit über das Luzerner Theater hinaus. Das Projekt NTI (Neue Theater-Infrastruktur), welches vom Zweckverband Grosse Kulturbetriebe Kanton Luzern lanciert wird, nimmt sich dieser Fragestellungen an und versucht, mit Blick auf einen weiteren Zeithorizont von 10 bis 15 Jahren, Vorschläge zu machen, welche Entwicklungen für das Luzerner Theater, die freie Szene und die betreffenden Akteure, Institutionen und Partner in den nächsten 10 bis 15 Jahren denkbar sind. Der Südpol wirkt in diesem Projekt mit.

Nach der Vernehmlassung zum Grundlagenbericht und der notwendigen Grundsatzdiskussion im Stadtrat, welche im nächsten Winter stattfinden soll, wird eine strategische Kulturdiskussion im Parlament stattfinden. Gemäss gemeinsamem Zeitplan mit dem Kanton Luzern dürfte dies im 2. Halbjahr 2013 der Fall sein. Es ist geplant, in diesen Berichten auch über das Ergebnis der Verhandlungen mit dem Kanton und über die Rolle der RKK zu berichten, soweit dies möglich ist.

Was die infrastrukturellen Fragen betrifft, so ist die Stadt – soweit es um konkrete allfällige Mängel und Probleme geht – laufend mit den Südpol-Verantwortlichen im Gespräch und hat in der Vergangenheit im Rahmen der leider beschränkten finanziellen Möglichkeiten einiges verbessern können. Soweit es um grössere Massnahmen und Investitionen geht, möchte der Stadtrat die kulturpolitische Strategiediskussion abwarten.

Der Stadtrat verweist für die im Postulat gemachten strategischen Anregungen und Vorschläge auf diesen Prozess und beantragt darum, das Postulat zu überweisen.

Der Stadtrat nimmt das Postulat entgegen.

Stadtrat von Luzern

